

## Fachbereiche im Profil: Informations- und Kommunikationstechnik

**Die Hersteller von Informations- und Kommunikationstechnik (Hardware) hierzulande verfügen über ein breites Produktportfolio. Im Exportgeschäft der Elektroindustrie hat der Fachbereich ein besonders hohes Gewicht: Die Unternehmen stehen für ein Sechstel der gesamten Branchenausfuhren.**

Der Fachbereich Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) setzt sich gemäß der statistischen Abgrenzung des ZVEI auf Grundlage amtlicher Daten aus den Wirtschaftszweigen 26.20 und 26.30 zusammen. Er umfasst ein vielfältiges (Hardware-) Produktportfolio, darunter Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte, Funk- und Übertragungstechnik, Sicherheitstechnik und Signalanlagen.

Der **Umsatz** der Unternehmen des Fachbereichs summierte sich im Jahr 2016 auf insgesamt 8,2 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Anteil an den gesamten Erlösen der deutschen Elektroindustrie von 4,6 Prozent. Auf die Informationstechnik entfielen zuletzt 3,2 Milliarden Euro des IKT-Gesamtumsatzes und auf die Kommunikationstechnik 5,0 Milliarden Euro.

Das IKT-Segment umfasst in Deutschland aktuell rund 230 Unternehmen. Diese hatten am Jahresende 2016 33.800 **Beschäftigte**. Es ist vor allem dem Strukturwandel – gerade auch innerhalb der IKT hierzulande – geschuldet, dass die Beschäftigung in den letzten zehn Jahren um insgesamt ein Drittel gesunken ist. Allerdings liegt die Zahl der Mitarbeiterinnen

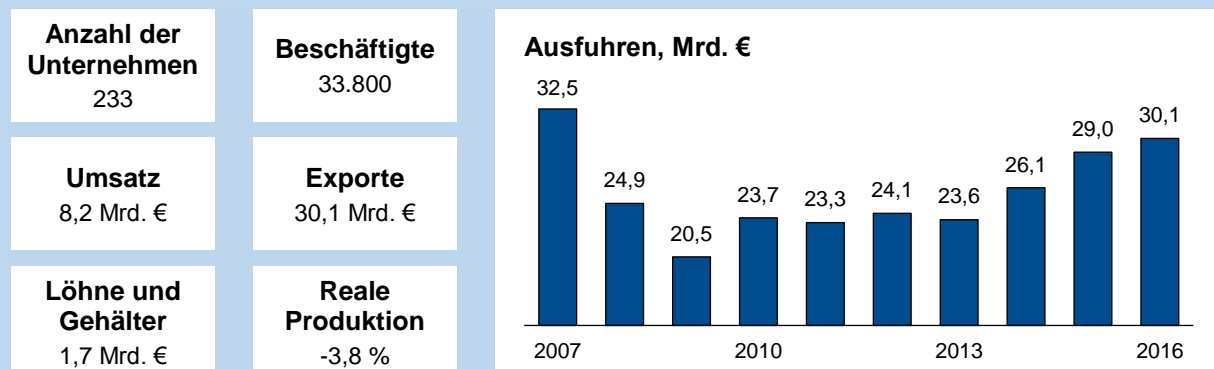
und Mitarbeiter seit einigen Jahren wieder auf stabilem Niveau.

2016 wurden im IKT-Bereich 54,5 Millionen **Arbeitsstunden** geleistet. Die **Löhne und Gehälter** addierten sich auf 1,7 Milliarden Euro. Der **Durchschnittsverdienst** lag bei glatten 50.000 Euro.

Die IKT-Hersteller verbuchten 2016 **Exporte** im Wert von 30,1 Milliarden Euro (einschließlich Re-Exporten). Das war ein Sechstel aller deutschen Elektroausfuhren. Dass das durchschnittliche Exportwachstum im Zehn-Jahres-Zeitraum von 2007 bis 2016 mit minus 0,8 Prozent pro Jahr leicht negativ war, ist auf einen Einmaleffekt zurückzuführen. Wird dieser herausgerechnet, steigt die Zuwachsrate in den verbliebenen neun Jahren auf durchschnittlich plus 2,4 Prozent.

Das größte **Abnehmerland** für deutsche IKT-Exporte im Jahr 2016 war Frankreich, wohin Waren im Wert von 2,3 Milliarden Euro geliefert wurden. Auf den Positionen zwei bis fünf folgen Großbritannien, Schweden und die Niederlande mit jeweils 2,2 Milliarden Euro sowie Tschechien mit 2,0 Milliarden Euro. ■

### Fachbereich Informations- und Kommunikationstechnik: Kennzahlen 2016



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen